

# Inhalt

1. Einleitung	9
2. Erkenntnistheoretische Anmerkungen	15
2.1 Theorie – Erzählung – Nachricht	15
2.2 Reale und imaginierte Verschwörungen	21
3. Drei Dimensionen des Konspirationismus	26
4. Konspirationismus als Denkstil	27
5. Konspirationismus als Erzählstil	36
5.1 Die Verbreitung von Verschwörungstheorien als Erzählprozess	36
Intertextuelle Freuden und Eintrittsrituale	40
Dramatis personae	50
Plot Points	51
5.2 Populäre Verschwörungserzählungen sind Serien	54
Fragmente & Genre	57
Wiederholung & Transmedialität	64
Text-Bild-Wiederholung & Verschwörungskanon	68
Zeit & Treue	75
Rückkopplungsschleifen	79
5.3 Zwischenfazit: Über die erzählerische Verbreitung von Verschwörungstheorien	83
6. Die neue Medialität der Verschwörung	92
6.1 Memes als unscheinbar wirkende Erzähler	93
6.2 Verlinken und Musterbildungen als Erzählprozesse	100
6.3 Menschlich-technische Gefüge und Vergemeinschaftungen als Erzähler	104

6.4 YouTube als Matrix	107
7. Konspirationismus als Lebensstil	113
7.1 Rezeption: Fans & Identität	113
7.2 Erklärungsversuch: Konspirationismus & »epistemische Sezession«	127
8. Zukunftspotenziale und Grenzen des neuen Konspirationismus	131
8.1 Die Illusion der Selbstermächtigung	131
8.2 Neuer Konspirationismus als gesellschaftlich-kultureller Seismograph	133
8.3 Der Ausweg liegt vorn	137
9. Zitierte Posts von Q	142
10. Quellenverzeichnis	144
11. Filme und Serien	154
12. Bildnachweise	155